Kommentar zum Korrigieren

Die Korrekturzeichen werden im Wesentlichen so verwendet, wie es der Duden oder das Österreichische Wörterbuch empfehlen. Zwischen den verschiedenen Formen (Querstrich unten / oben etc.) gibt es keinen Bedeutungsunterschied, sie dienen nur der optischen Unterscheidung.

Im Text ist das zu ersetzende Zeichen (meist Buchstaben, manchmal auch Satzzeichen) mit dem Korrekturzeichen durchgestrichen, am rechten Textrand steht das Zeichen nochmals und daneben die einzusetzenden Buchstaben/Zeichen. Der griechische Kleinbuchstabe Theta (ϑ) steht für ‚deleatur' = ersatzlos löschen, tilgen.

Wenn in einem Absatz mehrere gleiche Korrekturen (z. B. ae statt e) vorzunehmen sind, steht am Rand der einzusetzende Buchstabe nur einmal, das Korrekturzeichen davor aber mehrfach je nach Zahl *dieser* Korrektur in *diesem* Absatz.

Ein Doppelhaken (⊓) in der Zeile zeigt, wo ein Absatzwechsel einzufügen ist, eine Doppelkurve (⌢) bedeutet, dass Absätze zusammenzuziehen sind.

Wenn in Aufzählungen mehrere Beistriche zu tilgen sind, wird das oft nur durch einen starken Doppelstrich am rechten Rand gekennzeichnet (Anm.: die deutschen Beistrichregeln werden nur in freier Form und möglichst sparsam angewandt).

Die Abkürzung „s." oder „b." ist immer durch „sanct.." oder „beat.." im entsprechenden Kasus zu ersetzen.

Absatznummerierung

Absatznummern bitte in runden Klammern pro Urkunde am Beginn der ersten Zeile des Absatzes einfügen. Achtung:

Achtung!

Unklarheiten bitte entweder im Korrekturtext gelb markieren oder mit der Seitenzahl (am Blatt rechts oben) oder Identifizierungsnummer der Urkunde (in der grauen Überschrift ganz rechts außen) und der Absatznummer notieren.

Rot/lila markierte Fehlzeichen im Korrekturtext sowie sinnlose Leerzeilen und Leerstellen bitte ignorieren (Softwarefehler beim Datenexport).

Sollte sich wegen der Korrektur der Zeilenumbruch verändern, ist das nur eine Frage der Darstellung auf dem Bildschirm. Bitte versuchen Sie nicht, dem Zeilenumbruch manuell (mit Leerzeichen o. Ä.) zu beeinflussen oder ‚schöner' zu machen, denn er wird spätestens bei der Übertragung ohnehin neu berechnet.